

RUNDBRIEF

*Pflüget ein Neues,
solange es Zeit ist,
den HERRN zu suchen!*



Hosea 10,12b



Januar / Februar 2019

**„Lass ab vom Bösen und tu Gutes;
suche Frieden und jage ihm nach!“.**

Psalm 34,15

Liebe Missionsfreunde!

Zu Beginn eines neuen Jahres mahnt Gott durch sein Wort, uns nicht vom Bösen in dieser Welt im Zeugenauftrag aufhalten oder aufreiben zu lassen. Der Apostel Johannes schrieb in seinem ersten Brief an die Gläubigen in diesem Sinne (1.Joh.2,17): „Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“. – Vom Bösen ablassen bedeutet, dass wir uns selbst nicht auf sündige Taten einlassen dürfen und Abstand vom Wesen dieser Welt halten. Unser Missionsauftrag, Menschen zur Versöhnung mit Gott zu rufen, darf nicht durch persönliche Blockaden verhindert werden.

Der zweite Teil des Verses aus dem Psalm Davids ist uns als Jahreslosung und Jahresauftrag gegeben: „**Suche Frieden und jage ihm nach**“. Mit Recht schrieb der Apostel Paulus an die Gläubigen aus den Nationen, dass sie durch Glauben in einen neuen Herzenszustand versetzt worden sind (Eph.2,13-14a): „In Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, nahe geworden durch das Blut Christi. Denn **er ist unser Friede!**“. Friede im Herzen macht uns zu Boten des Friedens, die immer wieder dem Nächsten die „Friedenshand“ reichen, darum ist gesagt (Röm.12,18): „Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden“.

Als Christen haben wir die wichtige Aufgabe im neuen Jahr, auch für die Regierungen und Verantwortungsträger in unserem Land zu beten, damit sie den Frieden untereinander suchen und finden zum Wohle des Volkes. Es geht unter anderem darum, dass wir als Gemeinde Jesu ungehindert den Friedenssuchern das Friedensheil Gottes in Jesus verkündigen können. Der Heidenapostel Paulus schrieb erinnernd (1.Tim.2,1-4): „So **ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit**, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass **allen Menschen geholfen werde** und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. Ist das nicht ein wunderbarer Auftrag in einem neuen Jahr der Gnade? Alle Menschen sollen Gottes Segen durch das Kreuz der Erlösung Christi erfahren, gleich aus welcher ethnischen Herkunft sie sind oder welcher sozialen Schicht sie angehören.

Frieden haben und wo möglich, mit allen Menschen Frieden halten, macht uns zu Zeugen der Liebe Gottes und Vergebung aller Sünden zum ewigen Leben. Auch dazu wies der Apostel Paulus deutlich auf die helfende und segnende Hand Gottes hin, die allen Menschen offenbar werden soll (2.Kor.5,19-20): „Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott **ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!**“.

In diesem Geist wollen wir als Christen die frohe Botschaft vom Seelenheil in Jesus Christus auch in dem neuen Jahr in Stadt und Land verkünden. Wir zeigen dadurch

den einzigen Weg zum himmlischen Vater und Schöpfer der Welt auf, der da heißt: JESUS CHRISTUS. Der Sohn Gottes nahm alle Sünden, aller Menschen auf sich, und bezahlte den Loskaufpreis mit seinem Tod am Fluchholz (Kreuz). Durch Seine Auferstehung von den Toten ertönt der einladende Ruf an alle Menschen (Joh.6,47): „**Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben**“.

Um diesen Frieden mit Gott zu verkündigen, laden wir ein, mit uns die frohe Botschaft durch das Verteilen evangelistischer Schriften weiterzutragen. Gerne senden wir Ihnen unser **Traktat-Sortiment**, aus dem sie das gewünschte Traktat für ihre Umgebung aussuchen und in gewünschter Anzahl *kostenlos* bestellen können, zu. Gott der Herr segne unsern gemeinsamen Auftrag, als Friedensboten in der Welt zu wirken. – Zum Jahresbeginn empfehlen wir folgende Schriften:



Der wunderbarste Liebesbrief
Nr. 126



Die große Entscheidung
Nr. 125



Wohin werden wir gehen?
Nr. 120

Sie können auch Menschen Ihrer Umgebung auf unsere **Predigtbank** im Internet hinweisen:

www.ebs-mission.de und www.youtube.de/user/ebsmission.

Unser Seelsorgetelefon „**Info-Hilfe in Seelennot**“ (030-3324252) wie auch das „**Kindertelefon**“ (030-3329292) sind für eine Anlaufstelle für Klein und Groß, um etwas vom Frieden Gottes und den Weg dahin zu hören. – Bitte beten Sie für die Leser der „**Bibelfolien**“ in den S-Bahn-Wagen Berlins, dass sie die Einladung zum Leben mit Gott annehmen.

Vielen Dank für alle GEBETE und GABEN, die helfen, auch im neuen Jahr dem göttlichen Liebesauftrag am Nächsten nachzukommen. Der Reformator Martin Luther bezeichnete einst das Christenleben und Christenwesen so:

„Ein Christ ist ein solcher Mensch,
der gar keinen Hass noch Feindschaft wider jemanden weiß,
keinen Zorn noch Rache in seinem Herzen hat,
sondern eitel **Liebe, Sanftmut** und **Wohltat**“.

Ein gesegnetes Missionsjahr wünscht
mit allen Mitarbeitern der EBS

Ihr *Wolfgang Schmidt*

„BEFIEHL DEM HERRN DEINE WEGE UND HOFFE AUF IHN;
ER WIRD'S WOHLMACHEN.“

Psalm37,5

Sind Sie ein Kind Gottes?

Der Krankenhauseelsorger Alfred Günther berichtete:

Die oben genannte Frage hatte ich diesmal nicht einem Patienten gestellt, sondern ein Patient, ein alter Herr, stellte sie mir.

Ich hielt eine Stationsandacht. Als ich danach von Bett zu Bett ging und mit jedem Patienten redete, machten mich etliche der Kranken aufmerksam, dass der alte Herr dort hinten im Bett schwerhörig sei. Ich sollte doch sehr laut mit ihm sprechen.

Ich begrüßte ihn und sagte wer ich bin. Aber sofort unterbrach mich der Mann und stellte sehr laut die Frage: „Sind Sie auch ein Kind Gottes?“.

Dankbar bewegt sagte ich ihm laut ins Ohr:

„Ja! Das bin ich 1919 auf der Flucht vor den Polen durch General von Oven geworden;

Bekehrt zu dienen dem lebendigen Gott!“.

Da ging ein Glänzen über sein Gesicht und er sprach wieder sehr laut zu mir:

„Na, dann ist es gut!“.

Auf diese Weise wurden alle Patienten mit der Frage konfrontiert:

„Sind Sie ein Kind Gottes?“.

Wenn man gläubigen Menschen auf einer Krankenstation begegnet, verläuft alles viel besser. Am Bett einer älteren Frau betete ich nach dem Gedicht von Julie v. Haußmann:

„So nimm denn meine Hände und führe mich...“.

Da unterbrach mich die Patientin und sagte ganz laut: „Meine och!“.

Ist das nicht köstlich?

TAGE DER GUTEN BOTSCHAFT:

16. Februar 2019 um 15.00 Uhr

Gemeinschaftsnachmittag mit Kaffee-Tafel und Berichte aus der Kinderevangelisationsarbeit (KEB/Schweden) mit

Judith Reumann



19. März 2019 um 19.00 Uhr

ISRAELABEND

mit Vertretern vom Jüdischen Nationalfond (KKL)

Unsere Schriftensendung kann jederzeit abbestellt werden.
Danach würden wir die Löschung aller persönlichen Daten vornehmen!

Kommen Sie zum Gottesdienst, jeden Sonntag, 11.00 Uhr

Evangelische Berliner Schriften-Mission · eMail: ebs-mission@t-online.de
Ruhlebener Straße 9 · 13597 Berlin · Telefon (030) 3324252 / 3226514

Bankverbindung: IBAN: DE76 1001 0010 0463 2641 03 · BIC: PBNKDEFF